

Winnar d. 9 März 1878

Das letzte Geschehen, ³hinsichtlich
 was ich von Ihnen lieben Gaud erhielt,
 war vom Freitagstage. Das sei-
 ferst keinen freundlichen Jafgang
 in meinem Briefwechsel. Auf
 meine letzten Mittheilungen
 mögen wohl diese datiren. Von
 den den Sorgen war - als wenn
 man ganz leben in frem-
 den Ländern überleben, welches ich
 einem großen Gaudschaffteid.
 Ich mich damals von besondern
 Mangel war, dankte, die Rad.
 Mein letztes Schreiben fandelt
 auf ein wenig davon. Hasten-
 freude - Freude können
 die den Tag nach sich! Das
 zeigen die, wenn auf unser
 Leben nicht ganz frei davon
 bleibt! - Ich lüch lüchlich
 meines Schreibens, mit dem ich
 Ihnen, wenig angedrückt, ²2

etwas pfuldig gelieben die, was ich
kräftigen, das die Doppelst auf mir,
weil ich nicht nur selbst im Kopfbau
Ganzen der Konstitution Kräfte abgeben
täglichem Aushalten das Kräfte
meiner besten Kräfte dankbarlich
zu gedanken, sondern auch, weil
ich mit meinem Willenskräften die
Kräftigen Aushaltungsfinden und
kräftigen Taten herauslassen.
Gewissmaßen besänftigt habe
Herkommen die und beiden und
die und die Kräfte der Kräfte
Gewissmaßen, von welcher der
Jüngling zwar wenig gelitten
haben wird, als auch Kräfte
Kräfte an: - so gut haben mit
meiner Gesundheit nicht sonderlich
gut - die Kräfte legt mich
indem u. Last immer großen
Förderung zu sein. Und in diesem
Hunde, aus dem man ganz ein
Gast machen möchte, bedürftig



finan - Sorgen und wieder Sorgen
um alles was man liest. Mich drückt
es massen mit den Kindern i.
Kleinen und kleinen, als das Glück.
einen Habsbund mit manig
Monden angedenkt zuigt Juan
dunkel, ein manig tief jagarzu
bring schreiben geschickt bin, ein
beschlüssigung, die mich soust be-
freit u. ansetzt; er sagt Juan
was ich nicht mit aus dem Lande
Lust auf ihn, doch noch Lust ge-
meint, tiefmünderung zum Geist
halten, aus gedankt habe
Was ich in meinen Hause zu thun
sah, muß mich bald über den
Kopf. Ich lasse darüber, das es
einen Moment lang die Lust
haben konnte, als wäre ich in
irgend einen Ort frei und
fastig genug diese zu beginnen
zuget. im Leben, was für sie
ein Lebensaufgabe ist.



